

Die Fastnachter hoffen auf einen positiven Neustart

FG „Hederschboch Dick Do“ stellt Weichen für die Zukunft – Planungen für die kommende Kampagne sind angelaufen

Heidersbach. (VN) Auf eine rundum gelungene Kampagne 2019/2020 konnten die Heidersbacher Fastnachter in ihrer Mitgliederversammlung zurückblicken. Danach war aber: „Nichts mehr, wie es war.“ Mit diesen Worten fasste der Vorsitzende Dietmar Lutz den Verlauf der letzten „fastnachtslosen“ Wochen und Monate zusammen und er hegte dabei jedoch die leise Hoffnung auf die anstehende Kampagne 2021/2022, in der man wieder Fastnachtsveranstaltungen in Präsenz anbieten möchte.

„Bis zur Beendigung der Kampagne 2019/20 war die Welt noch für uns alle in Ordnung. Wir feierten ausgelassen unsere Faschenacht und hatten sehr viel Spaß dabei. Jede einzelne Veranstaltung war sehr sehenswert und gut besucht. Keiner von uns konnte damals erahnen, dass es für lange Zeit die letzten Veranstaltungen waren“, stellte Vorstand Lutz zu Beginn seines Rechenschaftsberichtes fest. Corona hatte die Welt verändert und das soziale Leben der Menschen wurde drastisch heruntergefahren oder kam zeitweise ganz zum Stillstand. Erstmals seit vielen Jahrzehnten musste wieder einmal eine Fastnachtskampagne nahezu ausfallen, da an größere Veranstaltungen in Präsenz nicht zu denken war. Durch selbst erstellte Clips wie „Kee Zeit“, „Rückblick“ und „Klopapier-Challenge“ konnte allerdings wenigstens eine Hauch von Faschenacht vermittelt werden. Sie wurden im Internet dankbar angenommen, was die positiven Zugriffszahlen bewiesen.

Nach über eineinhalb Jahren Zwangspause, würden nun alle der neuen Fastnachtskampagne entgegenfiebern. Wie auch immer diese dann im Detail aussehen wird. Nachdem zum Sommeranfang das öffentliche Leben wieder hochgefahren wurde, war es für die Verantwortlichen durchaus spannend und mitunter nicht einfach, das Vereinsleben wieder anzuschieben. „Wir sind zwar ein überschaubarer Verein, aber es hat sich in Zeiten der Pandemie so vieles verändert, dass man sich in allen Gruppierungen, egal ob Elferrat oder Garde, sehr viele Gedanken machen musste, wie der eingeschlagene Weg weitergeführt werden kann“, gab Lutz zu bedenken. Aufgrund von Krankheiten und Todesfällen habe sich der Elferrat verkleinert und mit den „Blauen Funken“ hat sich eine ganze Garde aufgelöst. Durch viele personelle Einzelgespräche und zwei wichtige Vorstandsschaftssitzungen sei es allerdings gelungen, den Verein wieder auf Kurs zu bringen und auch personell nachzurüsten. „Alles in allem, also gute Voraussetzungen für einen positiven Neustart“.

Über einen trotz der Zwangspause zufriedenstellenden Kassenstand referierten Annika Schell und Denis Schleier, die die Einnahmen und Ausgaben beleuchteten. Aufgrund zweier Soforthilfen durch das Land Baden-Württemberg und Einsparungen im Versicherungs- und Gemabereich kann man auch hier positiv in die Zukunft blicken.

Bei den turnusgemäß angestandenen Wahlen, in deren Verlauf mit Gerald Burkert, Jan Wursthorn sowie Johannes und Simon Häffner vier neue Beisitzer zum Gremium hinzukamen, fungierte Präsident Volker Noe als Wahlleiter. Folgende weitere Positionen wurden besetzt: Dietmar Lutz bekleidet weiterhin das Vorstandsamt und Julia Jenske und Patricia Sans wurden als Schriftführerinnen wiedergewählt. Weitere Beisitzer sind: Matthias Eichhorn, Werner Gellner, Antje und Norbert Grimm, Frank Hemberger, Ruprecht Lutz, Ralf Müller, Achim und Patrick Rhein, Otmar und Patrick Schell, Nadine Scheuermann-Lipski, Dieter Schuch, Gerald und Michaela Weingessl und Swen Wolf. Die Kasse wird von Michelle Mühlig, Denise Noe und Matthias Eichhorn geprüft.

Zum Abschluss der Versammlung freute sich Dietmar Lutz über die vier neuen Beisitzer und Ehrenpräsidentin Rita Gellner lobte die Aktiven für ihre kreativen Einfälle, wenn es um Fastnachtsauftritte geht. Man sei allgemein gespannt, wie es nun weitergehe und in welcher Form die kommende Kampagne stattfinden kann und darf.